

litisch und ökonomisch zu festigen und den Aufbau der materiellen Basis der sozialistischen Gesellschaft fortzusetzen. Der vom Imperialismus unterstützten Politik des südafrikanischen Rassistenregimes, die auf die Destabilisierung der fortschrittlichen Staaten im Süden Afrikas und auf ihren Sturz gerichtet ist, trete die Volksrepublik Mocambique konsequent entgegen.

Samora Moisés Machel stimmte mit Erich Honecker in der Einschätzung der internationalen Lage überein und begrüßte die Deklaration des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages als ein umfassendes Programm zur Rüstungsbegrenzung, zur Abrüstung sowie zur Belebung und Durchsetzung der internationalen Entspannung. Durch die Politik des Imperialismus, die nicht zuletzt in der Schürung bestehender und der Schaffung neuer Konfliktherde, in der Errichtung von Stützpunkten für die sogenannte Schnelle Eingreiftruppe zum Ausdruck komme, werde die Unabhängigkeit der afrikanischen Völker ernsthaft bedroht.

Mit tiefer Beunruhigung verfolge die Volksrepublik Mozambique die Machenschaften des Imperialismus, die OAU zu spalten, um ihre Rolle im Kampf der afrikanischen Völker für Frieden und sozialen Fortschritt, gegen Kolonialismus, Neokolonialismus und imperialistische Einmischung zu schwächen. Die Volksrepublik Mocambique, die für die friedliche Regelung aller strittigen Fragen auf dem Verhandlungsweg eintritt, werde alles in ihren Kräften Stehende tun, um die Angriffe gegen die OAU abzuwehren.

Samora Moisés Machel informierte über den aktiven Beitrag der Volksrepublik Mocambique zur Vorbereitung des Gipfeltreffens der Bewegung der Nicht-paktgebundenen. Er sei gewiß, daß dieses Treffen einen wertvollen Beitrag zur Gesundung der internationalen Lage leisten wird.

Abschließend bekräftigten beide Staatsmänner die Bedeutung der brüderlichen Beziehungen zwischen beiden Parteien, die auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus begründet sind, und betonten, daß diese Beziehungen von großem Gewicht für die Gesamtbeziehungen zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Volksrepublik Mocambique sowie für den weltrevolutionären Prozeß sind.

Während des Arbeitsbesuches der mocambiquanischen Gäste traf Gerhard Schürer, Kandidat des Politbüros des ZK der SED, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission, mit Mário Fernandes da Graga Machungo, Mitglied des Ständigen Politischen Komitees des ZK der Frelimo-Partei und Minister für Planung der Volksrepublik Mocambique, zu einem Gespräch zusammen.

Berlin, den 5. März 1983